RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

# LITERARISCHES LESEN FÖRDERN

## Niveaubeschreibungen mit Zielen und Handlungsansätzen

Literary Framework for Teachers in Secondary Education
LiFT-2

GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

LIFT Deutschland, Referenzrahmen Literatur, Alter: 12-15
http://de.literaryframework.eu

## INHALT


**1 Niveau 1: Von der Indifferenz zum erfahrungsorientierten Lesen 3**

1.1. Von geringer Übung im Lesen zu Leseneugier 4
Ziel: Motivieren und fördern

1.2. Von unspezifischer Aufmerksamkeit zum Fokus auf vertraute Themen 5
Ziel: Lesegewohnheiten und Leseinteressen herausfinden

**2 Niveau 2: Von den ersten Erfahrungen zum beteiligten Lesen 6**

2.1 Vom neugierigen Lesen zum interessierten und begeisterten Lesen 7
Ziel: Einführung in die Welt der Bücher

2.2 Von allgemein bekannten Themen zum Interesse an bestimmten Gegenständen und Problemen (psychischer, sozialer und kultureller Natur 7
Ziel: Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an bestimmten Themen und Problemen in der Literatur herausbilden

**3 Niveau 3: Vom erlebnisorientierten zum erkundenden Lesen 8**

3.1 Vom schnellen Lesegenuss zur Erweiterung der Leseinteressen 10
Ziel: Die Leseinteressen erweitern

3.2 Von affektiver Anteilnahme an einer Geschichte zur Erkundung 11
verschiedener Bedeutungsebenen; Ziel: Textuntersuchungen modellieren

**4 Niveau 4: Vom erkundenden zum fokussierenden Lesen 12**

4.1 Von unsystematischen zu spezifischen Leserresonanzen 14
Ziel: Rhetorische Auseinandersetzungen mit Texten anregen und modellieren

4.2 Vom impliziten Wissen zum Bewusstsein über literarische Strukturen 15
Ziel: Ein Bewusstsein für literarische Bauformen entwickeln

4.3 Von einer nicht hinterfragten zu einer begründeten Auswahl 16
Ziel: Literarische Texte bewerten

## Niveau 1: Von der Indifferenz zum erfahrungsorientierten Lesen

### Grundlagen

- **Leseerfahrungen:**
  Schülerinnen und Schüler haben zumindest durch die Schule Erfahrungen mit fiktionaler Literatur.
- **Interessen:**
  Schülerinnen und Schüler interessieren sich für Bezüge zum eigenen Umfeld, auch für fantastische Welten.
- **Allgemeinwissen:**
  Schülerinnen und Schüler haben einen Wissenshorizont, der Jugendlichen in ihrer unmittelbaren Umgebung entspricht.
- **Literarisches Fachwissen:**
  Schülerinnen und Schüler lesen mit grundsätzlichen Genre-Erwartungen.

### Anforderungen an das literarische Angebot

- **Narrative Verfahren**
  Plot: Fesselnder, aufregender Plot mit Spannung. Geschlossene und befriedigende Schlüsse.
  Chronologie: Linear, aber auch mit einigen Zeitsprüngen zur Spannungserzeugung.
  Handlungsstränge: Übersichtliche Handlungsführung; verschiedene Handlungsebenen sind möglich, wenn sie transparent sind und zur Spannung der Erzählung beitragen.
  Perspektive: Vorzugsweise durchgängig: erste oder dritte Person Singular.
  Bedeutung: Spiegelt Erfahrungen von Jugendlichen und aus dem Familienleben wieder, auch in fantastischen Welten. Einfach aufbereitete Themen, die Jugendliche ansprechen. Eindeutige Aussagen.
- **Sprachstil**
  Vokabular: Einfach und vertraut. Aktuelle, überwiegend alltägliche Sprache.
  Satzkonstruktion: Einfach und klar.
  Sprachliche Mittel: Konkrete und direkte, lebendige Sprache (viele Dialoge, direkter Humor). Sinnträchtige Sprache, solange sie vertraut oder konventionell ist.
- **Figuren**
  Figuren: Teilen Alter und Beschäftigungen/Interessen der Lesenden. Anteilnahme ist wichtig. Feststehende/vorhersehbare, ansprechende Figuren.
  Anzahl der Figuren: Wenige Figuren. Eine größere Anzahl kann bewältigt werden, solange einige wenige Hauptfiguren den Leser/-innen Orientierung geben.
  Beziehungsgeflecht: Explizit, eindeutig, klar gekennzeichnet.

**Buchempfehlungen:**
Doyle, Arthur Conan: Der Hund von Baskerville
Fährmann, Willi: Es geschah im Nachbarhaus
Keller, Gottfried: Kleider machen Leute
Kerr, Judith: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl
Ladiges, Ann: Hau ab, du Flasche
Pausewang, Gudrun: Die letzten Kinder von Schewenborn
Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen
Sachar, Louis: Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake
Schami, Rafik: Die Sehnsucht fährt schwarz. Geschichten aus der Fremde

## 1.1 Von geringer Übung im Lesen zu Leseneugier

**Ziel: Motivieren und Fördern**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Emotionale Reaktionen auf Texte in Worte fassen. | Lernende ermutigen, über ihre Leseerfahrungen zu reden indem sie auf ihre Gefühlen beim Lesen eingehen (Trauer, Angst, Spannung, Bewegung, Wut …) und ihre Eindrücke mit den anderen teilen. | Über Leseerfahrungen, Leseeindrücke und Gefühle sprechen. |
| Erste Leseerfahrungen äußern und als wertvoll anerkennen. | Interesse an den Lesebiographien der Schüler/-innen zeigen und diesen dabei helfen, positive Leseerfahrungen zu machen. Gelegenheiten zum stillen Lesen bieten (eher zum Vergnügen als durch die Lehrperson gesteuert). | Frühe Leseerfahrungen erinnern und beschreiben: in Form eines Textes, einer Bestenliste, Collage oder in anderen Präsentationsformen. |
| Die Vielfalt an Büchern kennenlernen, aus denen man auswählen kann. | Verschiedene Genres, Autoren und Themen einführen (unter Berücksichtigung von Wünschen und Interessen der Schüler/-innen). | Eine Vielzahl an Texten lesen und verschiedene Genres, Autoren und Themen ausprobieren. Diese verschiedenen Texte erkunden durch die Untersuchung von Auszügen, Klappentexten, Kritiken oder Titelbildern. |
| Ein Buch nach persönlichem Interesse auswählen. | Bücher empfehlen, die den Bedürfnissen und Interessen der Schüler/-innen entgegenkommen dürften und sie mit relevantem Wissen über das Buch versorgen und es auf ansprechende Weise vermitteln (Buchvorstellung). | Ein Buch auf der Grundlage persönlicher Interessen aussuchen. |
| Ein Buch nach persönlichem Interesse auswählen. | Lernende dazu ermutigen, ein Buch nicht weiterzulesen, wenn es sie weder interessiert noch fesselt – unter dem Motto: Es gibt für jeden ein passendes Buch. | Intuition und Ausprobieren verbinden, um ansprechende Texte zu entdecken. |
| Kreativ auf Texte reagieren. | Die Schüler/-innen dazu ermutigen, phantasievoll auf die Texte einzugehen; Kreative Tätigkeiten aussuchen, die das Textverständnis der Schüler/-innen vertiefen (siehe Tätigkeiten der Schüler/-innen). | Sich an kreativen Tätigkeiten rund um ein Buch beteiligen (einen Brief oder eine E-Mail schreiben, ein Hörspiel oder einen Film aufzeichnen, ein Bild malen, über die Buchfiguren oder Leseerfahrungen twittern, ein Poster des Lieblingsbuches gestalten, eine Geschichte in einen Comicstrip oder Rap umwandeln etc.). |

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Kreativ auf Texte reagieren. | Die Schüler/-innen dazu ermutigen, phantasievoll auf die Texte einzugehen; kreative Tätigkeiten aussuchen, die das Textverständnis der Schüler/-innen vertiefen (siehe Tätigkeiten der Schüler/-innen). | Sich an kreativen Tätigkeiten rund um ein Buch beteiligen (einen Brief oder eine E-Mail schreiben, ein Hörspiel oder einen Film aufzeichnen, ein Bild malen, über die Buchfiguren oder Leseerfahrungen twittern, ein Poster des Lieblingsbuches gestalten, eine Geschichte in einen Comicstrip oder Rap umwandeln etc.). |

## 1.2 Von unspezifischer Aufmerksamkeit zu vertrauten Themen

**Ziel: Lesegewohnheiten und Leseinteressen herausfinden**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Grundsätzliche Lesestrategien anwenden. | Fokus auf grundsätzliche Lesestrategien richten (Fragen stellen, Erwartungen ausdrücken) und dazu ermutigen, beim Lesen Notizen zu machen (z. B. Lesetagebuch). | Einfache Fragen zu stellen lernen, die dabei helfen, die Informationen im Text zu verstehen (z. B. wer, was, wann, wo?). |
| Grundsätzliche Lesestrategien anwenden. | Hilfestellung geben, um typische Eigenschaften von Erzählungen und Genres zu erkennen, wie etwa das glückliche Ende des Märchens oder die Verhaftung des Schurken in der Kriminalliteratur. | Die Entwicklung der Handlung anhand von Erwartungen voraussagen (z. B. Erwartungen auf der Grundlage von Genrekonventionen). |
| Persönliche Erfahrungen abrufen, um einen Text zu verstehen. | Beispiele dafür geben, um eine Beziehung zwischen dem Gelesenen und ihrem Wissen aus der persönlichen Erfahrung herzustellen. Aufgaben stellen, die eine Gelegenheit zum Vergleich zwischen fiktionaler Welt und Fakten geben. | Eine Beziehung zwischen dem Gelesenen und anderen persönlichen Erfahrungen herstellen, z. B. in Hinblick auf real existierende Situationen und Personen. |
| Sich eine persönliche Meinung über die Geschichte und ihre Figuren bilden. | Einfache Aufgaben geben, um die fiktionale Welt zu untersuchen, und ihnen dabei helfen, einem Text die relevanten Informationen über Figuren und Handlung zu entnehmen. | Über die Geschichte sprechen und eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und dem Verhalten der Figuren darin geben. |
| Interessen ausdrücken und teilen. | Die Vorlieben der Schüler/-innen herausfinden und Interesse an ihrem Blick auf die Welt zeigen. | Interessen mit den Mitschülern/-innen teilen, z. B. Hobbies und Lieblingswebsites, Bücher, Filme oder Online-Spiele etc. |
| Leseerfahrungen teilen. | Bücher auswählen, die eher lustlosen Lesern Gelegenheiten zu positiven Leseerfahrungen geben. Dazu auch die positiven Leseerfahrungen der Mitschüler/-innen nutzen. | Leseerfahrungen austauschen und den Mitschüler/-innen Bücher empfehlen. Eine Klassenbücherei erstellen oder Bücher für die Schulbibliothek aussuchen. |
| Leseerfahrungen teilen. | Genug Raum geben und eine sichere Umgebung schaffen, in der wenig erfahrene Leser/-innen sich in der Lage fühlen, ihre Leseerfahrung zu reflektieren. | Vorgezogene Leseumgebungen und Lesebedingungen herausfinden und diskutieren. |
| Leseerfahrungen teilen. | Einfache Vortragsformen entwickeln, um die Begeisterung zu steigern. | Verschiedene Formen des Vorlesens ausprobieren, z. B. das laute Lesen bis zum plötzlichen Abbruch bei einem Höhepunkt, dramatisches Lesen, verschiedene Rhythmen etc. |

## Niveau 2: Von den ersten Erfahrungen zum beteiligten Lesen

### Grundlagen

- **Leseerfahrungen**
  Schülerinnen und Schüler haben einige lohnende Leseerfahrungen.
- **Interessen**
  Schülerinnen und Schüler interessieren sich hauptsächlich an konkreten sozialen Problemen.
- **Allgemeinwissen**
  Schülerinnen und Schüler haben grundlegendes Allgemeinwissen durch ihr privates Umfeld und durch die Schule.
- **Literarisches Fachwissen**
  Schülerinnen und Schüler sind sich verschiedener Genres, Gattungen und ihrer eigenen Interessen bewusster.

### Anforderungen an das literarische Angebot

- **Narrative Verfahren**
  Plot: Fesselnder, aufregender Plot mit Spannung, offene Enden sind möglich.

  Chronologie: Der Handlungsverlauf muss nicht linear strukturiert sein: Zeitsprünge und wechselnde Perspektiven, wenn sie klar gekennzeichnet sind.

  Handlungsstränge: Verschiedene Handlungsstränge, die klar aufeinander bezogen sind.

  Perspektive: Verschiedene Perspektiven, die klar gekennzeichnet sind.

  Bedeutung: Verschiedene Bedeutungsebenen. Einfache, eher nicht-ambige Konzepte (Leser/-innen tendieren dazu, nur die erste Bedeutungsebene zu erfassen).
- **Sprachstil**
  Vokabular: Einfach und vertraut. Aktuelle, überwiegend alltägliche Sprache.

  Satzkonstruktion: Einfach und klar.

  Sprachliche Mittel: Sprachliche Mittel, Humor und Ironie.
- **Figuren**
  Figuren: Gut ausgearbeitete Charaktere mit vorsehbaren Entwicklungen, entstammen entweder der eigenen Erfahrungswelt oder fantastischen Welten.

  Anzahl der Figuren: Wenige Figuren. Eine größere Anzahl kann bewältigt werden, solange einige wenige Hauptfiguren den Leser/-innen Orientierung geben.

  Beziehungsgeflecht: Explizit, eindeutig, klar gekennzeichnet.

**Buchempfehlungen:**
Boie, Kirstin: Nicht Chicago, nicht hier
Dische, Irene: Zwischen zwei Scheiben Glück
Frank, Anne: Tagebuch
Haddon, Mark: Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone
Pressler, Miriam: Malka Mai
Rhue, Morton: Die Welle. Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging
Timm, Uwe: Die Entdeckung der Currywurst
Tolkien, J. R. R.: Der kleine Hobbit

## 2.1 Vom neugierigen Lesen zum interessierten und begeisterten Lesen

**Ziel: Einführung in die Welt der Bücher**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Ein Buch aufgrund einfacher Kriterien auswählen. | Kriterien zur Auswahl interessanter Bücher bereitstellen, z. B. in Hinsicht auf Themen, Stil, Bekanntheit … | Bücher durch Präsentationen bewerben (z. B. fesselnde Auszüge vorlesen, um die Neugier der anderen Schüler/-innen zu wecken). |
| Lesehandlungen (außerhalb der Schule) planen. | Zeit und Raum zum Lesen und für Buchpräsentationen bereitstellen (einen Zeitplan erstellen …). | Buchwahl und dabei auch persönlichen Geschmack erklären (subjektives Interesse, Anteilnahme). |
| Grundsätzliche Ordnung und Einordnungen einer Bibliothek verstehen. | Die Schüler/-innen in eine schulische oder öffentliche Bücherei mitnehmen und ihnen eine geführte Tour geben/geben lassen. Ihnen zeigen, wie sie ein Buch finden (Symbole erklären, Regeln diskutieren). | Lesehandlungen planen. Üben, Bücher in verschiedenen Abteilungen einer Bücherei zu finden. |
| Verständnis für den Schreibprozess eines Autors entwickeln. | Die „Welt der Bücher“ in den Klassenraum bringen, indem man in der Klasse Bücher verfügbar macht, einen Autor dazu einlädt, über Bücher zu sprechen oder indem man zeigt, wie Schriftsteller arbeiten (z. B. Dokumentationen oder Spielfilme über Schriftsteller, Radiofeatures, Theateraufführungen, Websites, Software etc.). | Schriftsteller über ihre Arbeit im Klassenraum, einem Chat, via E-Mail etc. ausfragen. |

## 2.2 Von allgemein bekannten Themen zum Interesse an bestimmten Gegenständen und Problemen (psychischer, sozialer oder kultureller Natur)

**Ziel: Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an bestimmten Themen und Problemen in der Literatur herausbilden**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Situationen und Probleme in Texten auf die Gesellschaft beziehen. | Fragen zu Texten stellen. Die Schüler/-innen dazu anregen, ihren Horizont zu erweitern und mehr durch das Fragenstellen beim Lesen zu lernen. | Bestimmte Situationen in einem Buch (z. B. in Bezug auf soziales Umfeld, Alter oder Familie) mit zeitgenössischen gesellschaftlichen Verhältnissen vergleichen. |
| Grundsätzliche Genreeigenschaften erkennen. | Die Aufmerksamkeit der Schüler/-innen auf Genreeigenschaften lenken, Kriterien bereitstellen, um verschiedene literarische Genres zu identifizieren.<br>Genre-Eigenschaften diskutieren. | Texte verschiedener Genres vergleichen und das Wissen über Genres in der Literatur und anderen Künsten abrufen. |
| Grundsätzliche Lesestrategien erweitern. | Den Schüler/-innen dabei helfen, Zusammenfassungen zu wichtige Bestandteile einer Geschichte zu konzentrieren (z. B. verschiedene Beispiele von Inhaltsangaben präsentieren und die Schüler/-innen die beste auswählen lassen). | Die Handlung einer Geschichte zusammenfassen. |

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Sich mit einer Figur identifizieren/Empathie mit einer Figur entwickeln. | Verschiedene Methoden nutzen, um die Erfahrungen der Figuren im Vergleich zu denen der Schüler/-innen zu diskutieren. Die Gelegenheit dazu bieten, sowohl Nähe als auch Distanz zu den Figuren zu zeigen. | Die eigene Wahrnehmung von literarischen Figuren ausdrücken. |
| Sich über Genrevorlieben klar werden. | Eine kommentierte Buchliste zusammenstellen (mithilfe der Schüler/-innen) – mit Kategorien wie Themen und Genres –, von der die Schüler/innen wählen können. Die Liste auch den Eltern zur Verfügung stellen. | Die persönlichen Vorlieben für bestimmte Genres reflektieren. Bücher von der Liste lesen und/oder Aufsätze darüber schreiben. Themen und Genres diskutieren und Gleichaltrigen Bücher empfehlen. |
| Unterschiede zwischen Texten über dieselben Themen beschreiben. | Die Vielfalt der literarischen Welt zeigen, indem man den Schüler/-innen verschiedene Texte zum selben Thema gibt. | Verschiedene Texte zum selben Thema lesen und die Unterschiede zwischen ihnen herausfinden. |

## Niveau 3: Vom erlebnisorientierten zum erkundenden Lesen

### Grundlagen

- **Leseerfahrungen**
  Schülerinnen und Schüler haben gute Erfahrungen mit populärer und Jugendliteratur.
- **Interessen**
  Schülerinnen und Schüler haben Interesse daran, die in den Büchern vorgestellten (unbekannten) Welten zu erkundigen.
- **Allgemeinwissen**
  Schülerinnen und Schüler haben einige persönliche Interessen und sammeln darin größeres Spezialwissen.
- **Literarisches Fachwissen**
  Schülerinnen und Schüler kennen einige berühmte und populäre Autoren sowie elementare erzählerische Kategorien (z. B. Zeit, Figur).

### Anforderungen an das literarische Angebot

- **Narrative Verfahren**

  Plot: Handlung kann unterbrochen werden und muss nicht immer explizit sein. Offene Enden.

  Chronologie: Rückblicke oder Vorwegnahmen, implizite Zeitsprünge sind möglich.

  Handlungsstränge: Verschiedene Handlungsstränge, nicht immer explizit aufeinander bezogen.

  Perspektive: Verschiedene Perspektiven, die nicht immer deutlich abgegrenzt sein müssen.

  Bedeutung: Verschiedene Bedeutungsebenen – vom Ich/Selbst zum Anderen.

- **Sprachstil**
  Vokabular: Nuancenreiche Wortwahl, die einige dem Leser unbekannte Begriffe enthalten könnte. Leicht erweitertes Vokabular.

  Satzkonstruktion: Geradlinige, explizite Satzstrukturen überwiegen.

  Sprachliche Mittel: Das Buch enthält literarische Sprache, darunter Mittel wie reichhaltige Metaphern, Symbole, Ironie und Anspielungen. Fordernde Mehrdeutigkeit.

- **Figuren**
  Figuren: Komplexere, weniger berechenbare Figuren sind möglich. Identifikation ist wichtig. Haupt- und Nebenfiguren werden unterschieden.

  Anzahl der Figuren: Eine Vielzahl an Figuren kann erfasst werden, wenn ihre Beziehungen untereinander klar definiert sind.

  Beziehungsgeflecht: Komplizierte und dynamischere Beziehungen (Entwicklungen, Interessenkonflikte, emotionale Abhängigkeit).

**Buchempfehlungen:**

Kästner, Erich: Fabian

Keller, Gottfried: Romeo und Julia auf dem Dorfe

Kerner, Charlotte: Blueprint

Koertge, Ron: Der Tag X: die Zeit läuft ab

Korschunow, Irina: Die Sache mit Christoph

Orwell, George: Farm der Tiere

## 3.1 Vom schnellen Lesegenuss zur Erweiterung der Leseinteressen

**Ziel: Die Leseinteressen erweitern**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Eigene Kenntnisse und Verständnis der Welt durch das Lesen erweitern. | Texte anbieten, die ein neues Licht auf Gegenstände werfen, für die sich die Schüler/-innen interessieren (z. B. neue Medien, Science Fiction, Entdeckungen, griechische Mythen). | Bücher erkunden, die bestimmte Interessen abdecken, und diese dazu nutzen, ein vertieftes Wissen über ein Thema zu gewinnen. |
| Eigene Kenntnisse und Verständnis der Welt durch das Lesen erweitern. | Schüler/-innen dazu ermutigen, Literatur dazu nutzen, um vertieftes Wissen über das Themen zu erwerben, und ihnen bei der Buchauswahl helfen.<br>Mit anderen Lehrkräften zusammenarbeiten, um das Lesen in andere Fächer zu integrieren, wie Geschichte, Geographie, Fremdsprachen usw. | Auch Sachliteratur zum selben Thema lesen. Die eigene Perspektive auf das Thema präsentieren und diskutieren, auch durch das Lesen gewonnene neue Einsichten aufzeigen. |
| Ethische und moralische Probleme, die sich in den Texten stellen, erkunden und reflektieren. | Diskussionen in der Klasse über die moralischen Dilemmata in den Texten fördern.<br>Passende Textauszüge heraussuchen und die Schüler/-innen dazu ermutigen, darüber zu sprechen.<br>Sich den Dilemmata aus verschiedenen Perspektiven nähern. | Über die moralischen Probleme in den Texten nachdenken und diskutieren; einen Standpunkt beziehen. |
| Die Themen definieren, die zum Lesen eines Buches anregen. | Die Schüler/-innen dazu ermutigen, eine persönliche Resonanz zum Gelesenen zu formulieren – warum sie ein bestimmtes Buch mochten oder nicht, in Bezug auf die Erfahrungen oder das Wissen, das sie ihm entnommen haben. | Die persönliche Resonanz auf ein Buch in den Kontext zum eigenen Wissen über die Welt und sich selbst setzen. |
| Das Interesse an verschiedenen Genres erweitern. | Die Schüler/-innen mit Präsentationen über das Gelesene beauftragen. | Populäre Genres (Abenteuer, Fantasy etc.) lesen und Gleichaltrigen präsentieren. |
| Das Interesse an verschiedenen Genres erweitern. | Den Lesehorizont erweitern und den Schüler/-innen neue Genres eröffnen. | Die Anregungen der Lehrkraft oder der Mitschüler/-innen aufnehmen (Tipps im Bereich Jugendbuch, Erziehungsroman, allegorische Erzählungen etc.) und Leseerfahrungen beschreiben. |
| Das Interesse an verschiedenen Genres erweitern. | Nach den Leseerfahrungen fragen, um die Kriterien der Schüler/-innen für die Buchwahl zu klären und Leseziele aufzustellen. | Besondere oder neue Erfahrungen während des Leseprozesses reflektieren. |
| Ein Interesse an neuen Titeln und Entwicklungen in der Jugendliteratur entwickeln. | Interesse an neuerer Jugendliteratur zeigen und Informationen über Neuigkeiten auf diesem Gebiet bereitstellen. | Bekannte zeitgenössische Autoren aus dem In- und Ausland kennenlernen. |

## 3.2 Von affektiver Anteilnahme an einer Geschichte zur Erkundung verschiedener Bedeutungsebenen

**Ziel: Textuntersuchungen modellieren**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Verschiedene Handlungsstränge unterscheiden und verfolgen. | Den Schüler/-innen durch spezielle Aufgaben dabei helfen, verschiedene Handlungsstränge zu erkennen und auseinanderzuhalten (z. B. zu Fragen nach Gründen und Ursachen, nach der Chronologie der Ergebnisse). | Den Umgang mit verschiedenen Handlungssträngen lernen, die nicht immer ausdrücklich zusammenhängen. |
| Die Vorstellungskraft entwickeln und lernen, den Text genau zu lesen. | Die Schüler/-innen ermutigen, vorherzusagen, was in den verschiedenen Handlungssträngen geschehen könnte oder die Lücken im Text zu füllen. | Die Entwicklung der Geschichte auf Grundlage der im Text gegebenen Informationen vorhersagen. Die Handlung rekonstruieren, wenn die Erzählung aus Rückblenden oder Zeitsprüngen zusammengesetzt ist. |
| Die Rolle von Erzählverfahren erkennen | Das möglicherweise unbewusste Wissen der Schüler/-innen über Erzähltechniken wecken, die in den visuellen Künsten genutzt werden, wie in Filmen, Fernsehserien, Comics und Spielen. Texte bereitstellen, die den Effekt narrativer Techniken Illustrieren. | Beispiele dafür geben, wie Erzählverfahren in bekannten audiovisuellen Künsten genutzt werden. Die Funktion und den Einfluss von Rückblenden, Vorgriffen und Zeitsprüngen in Texten erkunden. Narrative Techniken literarischen Texten erkennen und Ihren Sinn und Einfluss reflektieren. |
| Unbekannte Wörter/Ausdrücke meistern. | Verfahren vorstellen, um herauszufinden, ob ein Wort oder Ausdruck nötig ist, um den Text zu verstehen, und um die Bedeutung herauszufinden (z. B. durch den Kontext, die Wortstellung, etc.) | Texte lesen, die unbekannte Wörter oder Ausdrücke enthalten, und passende Verfahren anwenden, um Ihre Bedeutung zu verstehen. |
| Mit schwierigen Sätzen umgehen. | Verfahren vorstellen, um komplizierte Sätze zu verarbeiten, z. B. zeigen, was erfahrene Leser angesichts schwieriger Texte tun: Sätze wiederholt lesen, Beziehungen zwischen Haupt- und Nebensatz herstellen, nach Pronomen suchen und danach, worauf sie sich beziehen, den ganzen Satz neu formulieren, laut denken. | Sich Zeit nehmen, um komplizierte Sätze zu erschließen und sich über die schwierigen Aspekte eines Textes bewusst werden; passende Verfahren anwenden, wie sie von der Lehrkraft demonstriert wurden. |
| Die Entwicklung einer Figur nachvollziehen. | Den Schüler/-innen dabei helfen, die Entwicklung einer Figur auf einer chronologischen Achse abzubilden, die auch ihre Beziehungen zu anderen Figuren beinhaltet. | Die Eigenschaften einer Figur reflektieren; ihre Entwicklung nachvollziehen, indem man auf ihre Taten und Gedanken achtet sowie auf ihre Beziehungen zu anderen Figuren. |

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Sich über die verschiedenen Bedeutungsebenen eines Textes bewusst werden. | Den Schüler/-innen dabei helfen, die verschiedenen Bedeutungsebenen eines Textes zu erkennen (gesellschaftlich, psychologisch, historisch), etwa, indem man aufzeigt, wie die Kenntnis eines geschichtlichen Kontextes dabei hilft, das Verhalten einer Figur zu verstehen. | Historische, psychologische und gesellschaftliche Zusammenhänge konstruieren und die verschiedenen Bedeutungen erklären, die andere Leser in einem Text erkennen. |
| Mit verschiedenen Erzähltechniken experimentieren. | Kreative Aufgaben anbeten, die das Verständnis von Erzähltechniken erleichtern (z. B. offene Enden, wechselnde Perspektiven, Rückblenden etc.). Die Ergebnisse der Schüler/-innen auswerten in Hinsicht auf die Effekte der Erzähltechniken. | Mit verschiedenen Erzählverfahren experimentieren, indem man Geschichten schreibt, sie in anderen Kunstformen adaptiert (z. B. Filme, Comics) und die Folgen herausarbeitet. |

## Niveau 4: Vom erkundenden zum fokussierenden Lesen

### Grundlagen

- **Leseerfahrungen**
  Schülerinnen und Schüler haben einige Erfahrungen mit anspruchsvollen literarischen Texten.
- **Interessen**
  Schülerinnen und Schüler sind interessiert an Themen jenseits ihrer eigenen Erfahrungen.
- **Allgemeinwissen**
  Schülerinnen und Schüler haben durchschnittliches Allgemeinwissen über Welt und Gesellschaft, das es ihnen erlaubt, sich eine fundiertere Meinung zu bilden.
- **Literarisches Fachwissen**
  Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse einiger narrativer Kategorien (Figuren und Erzähler, Plot, Perspektive).

### Anforderungen an das literarische Angebot

- **Narrative Verfahren**
  Plot: Verschiedene Handlungsrhythmen: Beschreibungen, Reflexionen, Dialoge, Monologe.
  Chronologie: Verschiedene Zeitebenen, nichtlineare Handlungsführung.
  Handlungsstränge: Verschiedene Erzählstränge, ohne explizite Verbindung.
  Perspektive: Multiperspektivität wird akzeptiert, wenn sie nicht zu experimentell ist.
  Bedeutung: Texte mit gewissen Grad an Ambiguität, Implizitheit und „Lücken“ verlangen nach Analyse und Reflexion.

- **Sprachstil**
  Vokabular: Nuancenreiche Wortwahl, die einige dem Leser unbekannte Begriffe enthalten könnte. Leicht erweitertes Vokabular.

  Satzkonstruktion: Die Syntax ist weder banal noch zu komplex oder zu experimentell. Die Sätze dürfen lang, müssen aber klar strukturiert sein.

  Sprachliche Mittel: Stilistische Vielfalt; expressiver Sprachgebrauch. Klar zu deutende Bilder.

- **Figuren**
  Figuren: Das Buch erlaubt es den Lesenden, Distanz zu den Figuren zu halten. Im Ganzen können die Protagonisten ambivalenter und widersprüchlicher sein, auch weniger zur Identifikation geeignet.

  Anzahl der Figuren: Eine Vielzahl an Figuren kann erfasst werden, wenn Ihre Beziehungen untereinander klar definiert sind.

  Beziehungsgeflecht: Zwiespältige Beziehungen sind ebenso möglich wie überraschende Entwicklungen in der Dynamik zwischen den Figuren.

**Buchempfehlungen:**
Eichendorff, Josef von: Aus dem Leben eines Taugenichts
Foer, Jonathan Safran: Extrem laut und unglaublich nah
Hermann, Judith: Sommerhaus, später
Hoffmann, E. T.: Das Fräulein von Scuderi
Remarque, Erich: Im Westen nichts Neues
Saint-Exupéry, Antoine de: Der kleine Prinz
Seghers, Anna: Das siebte Kreuz
Steinhöfel, Andreas: Die Mitte der Welt
Storm, Theodor: Der Schimmelreiter
Trumbo, Dalton: Johnny zieht in den Krieg

## 4.1 Von unsystematischen zu spezifischen Leserresonanzen

**Ziel: Rhetorische Auseinandersetzungen mit Texten anregen und modellieren**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Die Schlüsse, die Texte zu psychologischen oder gesellschaftlichen Problemen nahelegen, mit der eigenen Perspektive vergleichen. | Die Schüler/-innen bitten, ihre Meinungen zu den Themen in den Texten abzugeben.<br>Die Schüler/-innen bitten, die Schlüsse herauszuarbeiten, welche die Texte zu psychologischen und gesellschaftlichen Problemen nahe legen.<br>Den Schüler/-innen dabei helfen, die diversen Gesichtspunkte in den Texten zu vergleichen. | Den eigenen Standpunkt entwickeln und vorstellen.<br>Die Schlüsse erkennen, die Texte zu psychologischen und gesellschaftlichen Problemen nahe legen.<br>Ähnlichkeiten und Unterschiede verschiedener Gesichtspunkte aufzeigen. Den persönlichen Standpunkt auf der Grundlage des Gelesenen neu formulieren. |
| Verschiedene Texte aus fiktionaler und Sachliteratur vergleichen, die dasselbe Thema behandeln. | Verschiedene Texte zum selben Thema vorstellen. | Die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten und ihrer Form der Themenbehandlung aufzeigen. |
| Auf ein neues Thema reagieren. | Über die Reaktionen auf ein neues Thema sprechen. | Die ersten Reaktionen auf neue und noch unbekannte Themen diskutieren. Erste Meinungen nach einer Textinterpretation neu bewerten. |
| Den eigenen Leseansatz reflektieren und dazu passende Verfahren auswählen. | Herausfordernde Aufgaben zu den komplexeren Textpassagen stellen. | Eine passende Lesestrategie wählen, um das eigene Leseziel zu erreichen. |
| Sich einer Vielfalt von Themen und Texten öffnen. | Bücherlisten zu Themen vorstellen, die – zumindest auf den ersten Blick – den Schüler/-innen unbekannt und schwer zugänglich sind. | Bücher zu unbekannten und schwer zugänglichen Themen wählen. |
| Eine schlüssige Meinung zu Literatur darlegen. Eine Bewertung vornehmen. | Den Schüler/-innen helfen, Argumente zu Aspekten zu formulieren wie Qualität, Komplexität, Relevanz und Darstellung von Themen und Problemen, und diese Argumente mit Beispielen zu belegen.<br>Den Schüler/-innen eine persönliche Interpretation vorstellen, die den eigenen Geschmack einbeziehen darf.<br>Kriterien vorstellen, um schlüssige Meinungen und Bewertungen darzulegen.<br>Kritiken und andere Beispiele rhetorischen Schreibens vorstellen. | Das Formulieren von Argumenten üben, die eine eigene Interpretation stützen und verschiedenen Kriterien gerecht werden (z. B. Qualität vs. persönlicher Geschmack).<br>Argumente mit den anderen diskutieren. Verschiedene Meinungen in Betracht ziehen und eventuell die eigene Ansicht revidieren.<br>Mündliche oder schriftliche Kritiken eines Textes sowie andere rhetorische Formen und Meinungen dazu präsentieren. |

## 4.2 Vom impliziten Wissen zum Bewusstsein über literarische Strukturen

**Ziel: Ein Bewusstsein für literarische Bauformen entwickeln**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Das Wissen über Erzählverfahren erweitern und ihre verschiedenen Wirkungen verstehen. | Texte bereitstellen, die verschiedene Erzähltechniken benutzen, und den Schüler/-innen dabei helfen, die Erzählsequenzen zu systematisieren (wie deskriptive Passagen, Monologe, verschiedene Grade von Ereignisdichte, diversen Handlungssträngen, Perspektiven und anderen Stilmitteln). | Verschiedene Texte in Hinblick auf Erzählverfahren vergleichen. |
| Das Wissen über Erzählverfahren erweitern und ihre verschiedenen Wirkungen verstehen. | Texte bereitstellen, die sich in Hinsicht auf Ereignisdichte und Tempo unterscheiden und Fragen zu deren Effekten und Funktionen aufheben. | Die Rolle verschiedener Grade von Ereignisdichte diskutieren und Beispiele aus den Texten geben (Zeitraffung oder Verzögerung von Ereignissen, etc.). |
| Die Auswirkungen von Erzähltechniken bewerten. | Texte oder andere erzählende Kunstwerke bereitstellen, in denen Erzähltechniken benutzt werden, um verschiede Effekte zu erreichen. Den Schüler/-innen aufgeben, die Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und zu vergleichen. | Texte oder andere erzählende Kunstwerke vergleichen, die ähnliche oder verschiedene narrative Verfahren anwenden. |
| Texte in Hinblick auf verschiedene erzählerische Eigenschaften aussuchen. | Kritiken zu Texten mit verschiedenen erzählerischen Charakteristika bereitstellen, so dass die Schüler/-innen einen Text zum Lesen auswählen können. | Vorlieben für und Schwierigkeiten mit Erzähltechniken vorstellen und dafür Textbeispiele aussuchen. |
| Texte schöpferisch umwandeln. | Die Schüler/-innen dazu ermutigen, verschiedene Aspekte der Figuren oder der Erzählperspektive zu ändern und die Auswirkungen auf den Text aufzeigen. | Alternative Erzählperspektiven unter Berücksichtigung der Rollen und des Verhaltens der Figuren vorschlagen und herausfinden, wie diese die Entwicklung der Geschichte verändern würden. |

### 4.3 Von einer nicht hinterfragten zu einer begründeten Auswahl

**Ziel: Literarische Texte bewerten**

| Schülerinnen und Schüler können | Handlungen der Lehrpersonen | Handlungen der Lernenden |
|---|---|---|
| Eigenschaften von Texten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden erkennen. | Verschiedene Eigenschaften erklären und die Termini und Beispiele bereitstellen, die den Schüler/-innen dabei helfen, Muster im Text zu finden (Klischee, Stereotyp, Originalität, Authentizität). | Muster in populären, kommerziellen Texten finden. |
| Unterschiede zwischen Texten verschiedener Komplexität finden. | Den Schüler/-innen Beispiele für verschiedene Schwierigkeitsgrade zum Vergleich geben (Handlungsstränge, Vokabular, Charakterisierungen). | Einen Vergleich von Texten verschiedener Schwierigkeitsgerade vorstellen und dabei die diskutierten Kriterien beachten, etwa Handlungsstränge, Vokabular, Charakterisierungen etc. |
| Vorlieben für Texte verschiedener Komplexität verstehen und erklären. | Den Schüler/-innen Gelegenheiten geben, Bewertungen von Texten zu verteidigen und zu kritisieren. | Argumente für die Bewertung von Texten präsentieren (Kritiken, Streitgespräche, Werbung …). |
| Qualitative Kriterien finden, um Texte auszuwählen. | Den Schüler/-innen dabei helfen, Texte unter unterschiedlichen Kriterien auszuwählen (z. B. kanonische Listen, Listen der beliebtesten Texte etc.). | Texte heraussuchen, um kanonische Listen oder Anthologien zusammenzustellen und diese Auswahl zu rechtfertigen. |
| Das Konzept des literarischen Feldes und seine Aspekte verstehen. | Quellen zu Literaturpreisen diskutieren (Presse und Reden), um Verlagsentscheidungen zu verstehen. | Kriterien analysieren, nach denen literarische Werke ausgezeichnet werden.<br>Bestsellerlisten aus verschiedenen Quellen analysieren und die Ergebnisse diskutieren. |

## HINWEIS

Wenn Sie selbst interessante Lektüren für bestimmte Niveaus vorschlagen möchten, können Sie sich gerne an die Leiterin des deutschen Teilprojektes, Prof. Dr. Irene Pieper, wenden. Nähere Informationen zur Entwicklung des internationalen Referenzrahmens finden Sie auf der Internet-Seite http://de.literaryframework.eu und in den beiden nachfolgenden Publikationen.

## LITERATUR

Witte, T.C.H., Rijlaarsdam G.C.W & Schram, D.H. (2011). An empirically grounded theory of literary development. Teachers' pedagogical content knowledge on literary development in upper secondary education. L1 Educational Studies in Language and Literature, 12, 1-34 (Online-Journal)

Pieper, Irene: Den Schüler vor Augen, den Anspruch im Sinn: Der internationale Referenzrahmen LIFT-2 zu Progression und Textauswahl für den Literaturunterricht der Sekundarstufen. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts Bd. 3/Volker Frederking; Axel Krommer; Christel Meier (Hrsg.). (In Vorbereitung; erscheint voraussichtlich 10/2013).